



Alte Schule wird komplett saniert

Historisches Gebäude soll bis 2017 fertig sein



Großbaustelle Alte Schule. Bis 2017 soll das Gebäude saniert und für alle Ober-Olmer nutzbar sein.
Foto: Markus Kohz

Rathaus, Kirche, Pfarramt, Alte Schule – das Herz der Gemeinde Ober-Olm schlägt rund um den Kirchplatz. Und bald geht der Puls noch etwas schneller: Die Arbeiten an der Alten Schule haben gerade begonnen, bis 2017 soll das letzte historische Gebäude in dem En-

Die Kosten

Wie viel der Umbau letztlich kostet, ist derzeit noch schwer zu sagen. Bei der Planung schätzte der Architekt rund 540.000 Euro. Im Haushalt stehen schon mal 140.000 Euro für dieses Jahr und 400.000 Euro fürs nächste. Die Verbandsgemeinde beteiligt sich für das Erdgeschoss mit rund 116.000 Euro, das Land mit 162.000 Euro (je 81.000 in 2016 und 2017). Aber die Ortsbürgermeisterin rechnet am Ende mit höheren Kosten. „Das Obergeschoss ist noch gar nicht überplant. Wir müssen da noch mal neu rechnen, alles ganzheitlich betrachten.“

semble grundsaniert allen Ober-Olmer Bürgern zur Verfügung stehen. Platz für die Betreuende Grundschule im Erdgeschoss, Räumlichkeiten für vielfältige Nutzung und ein ausgebauter Dachgeschoss mit einem rund 100 Quadratmeter großen Raum sind dann vorhanden: „Da ist zum Beispiel vorstellbar, dass wir bei Partnerschaftsfesten unsere Gäste begrüßen“, sagt Ortsbürgermeisterin Doris Leininger-Rill. Zudem gibt es eine Teeküche, eine Garderobe, ein Foyer und einen Abstellraum.

Es ist ein Großprojekt für die Gemeinde, das so aber zunächst gar nicht geplant war. Denn zunächst sollte nur das Dach ausgebaut werden, ein erster Zuschussantrag wurde im Jahr 2009 beim Land Rheinland-Pfalz gestellt – der schließlich in diesem Jahr, also sechs Jahre später, bewilligt wurde.

In der Zwischenzeit war die Verbandsgemeinde Nieder-Olm auf die Gemeinde zugekommen, deren Betreuende Grundschule im Grundschulgebäude nebenan

Themen 09-2015

Alte Schule wird komplett saniert
Sportplatz von Grund auf gereinigt
Ulmenhalle wird saniert
Rheinhausen wird 200 Jahre – Ober-Olm feiert mit
Ober-Olm wächst weiter
Ehre dem Ehrenamt
Kampf dem Fluglärm
Neuer Platz für Problemmüll

aus allen Nähten platzte. Die Idee war schnell geboren: „Dann machen wir doch etwas gemeinsam“ – eben in der Alten Schule. Zu alledem hatte die Arbeiterwohlfahrt, die seit vielen Jahren einen Raum in dem Gebäude nutzt, einen Antrag auf Ehrenamtsförderung gestellt, um diesen Raum auf Vordermann zu bringen. Letztlich war klar: Eine ganzheitliche Sanierung muss her.

Ein Teil davon ist bereits erledigt. Mit Schulbeginn hat die Betreuende Grundschule mit ihren etwa 65 Schülern neue Räume bezogen, die Arbeiterwohlfahrt und die Betreuende Grundschule nutzen nun den gleichen Raum – damit die Synergien richtig genutzt, die Räumlichkeiten gut belegt werden und am Ende alle Ober-Olmer etwas davon haben. Das Erdgeschoss und die sanitären Anlagen sind damit fertig gestellt. Das Obergeschoss soll drei Räume mit Größen von 72, 40 und 37 Quadratmeter erhalten – samt kleiner Teeküche.

Hier soll nach der Sanierung die VHS wieder in die alte Schule einziehen. Derzeit ist das Bildungswerk in die Ulmenhalle ausgelagert. „Zudem haben wir auch schon die Voraussetzungen für einen Aufzug eingebaut, obwohl der eigentlich erst zu Ober- und Dachgeschoss gehört“, sagte Dr. Peter Dienst, der als Beigeordneter mit dem Geschäftsbereich Bauen für den Umbau zuständig ist. Aber da man hier noch in der Planungsphase ist, sei das Projekt vorgezogen worden, damit das Erdgeschoss im nächsten Jahr nicht wieder in Mitleidenschaft gezogen wird. Wenn alles gut geht, ist der Rohbau Ende 2016 fertig, Einzug könnte dann im Sommer 2017 sein, schätzt die Verwaltung. ■

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Ober-Olm,



heute halten Sie zum ersten Mal das Infoblatt „Aus dem Ober-Olmer Rathaus“ in der Hand. Ein neues Medium, in dem wir künftig einen Blick werfen wollen auf das, was

in Ober-Olm wichtig und im Gespräch ist: der Umbau der Alten Schule beispielsweise, die Sanierung der Ulmenhalle, das bürgerschaftliche Engagement. Seit der Kommunalwahl im Sommer 2014 haben wir einiges bewegt in unserer Gemeinde – und vieles liegt noch vor uns. Über die Ergebnisse und Entwicklungen wird künftig jeweils nach der Sommerpause dieses Infoblatt informieren. Wir hoffen damit einen weiteren Baustein zu einer transparenten Arbeit präsentieren zu können und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen – zum Infoblatt allgemein oder einem der Themen im Speziellen. Sprechen Sie uns an. Neben meinen Sprechzeiten und den Sprechzeiten der Beigeordneten Matthias Becker, Dr. Heike Kemeny und Dr. Peter Dienst sind wir nach Terminabsprache gerne auch außerhalb dieser Zeiten für Sie da.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihre Ortsbürgermeisterin
Doris Leininger-Rill

Sportplatz von Grund auf gereinigt

Im Herbst wird über neue Parkplätze gesprochen



Der Sportplatz wurde komplett gereinigt. Als nächstes will sich die Gemeinde um die Umgebung der Anlage kümmern. Foto: Bardo Faust

Nach vielen Jahren war es einmal Zeit für eine Grundreinigung: Die Tartanbahn und der Kunstrasenplatz auf der Ober-Olmer Sportanlage wurden repariert und gepflegt und erstrahlen seit Herbst 2014 in neuem Glanz. Zudem wurde auch Granulat aufgefüllt und die Drainagenabdeckung erneuert, wie Ortsbürgermeisterin Doris Leininger-Rill sagte. Kostenpunkt: über 30.000 Euro.

Damit ist es aber nicht genug: „Uns machen die Grünanlagen rund um den ganzen Platz Sorgen“, sagte sie. Speziell die Laubbäume verschmutzen Platz und Laufbahn immer wieder aufs Neue. Da müsse etwas geschehen. Der nächste Schritt werde jetzt getan, wenn der Gemeinderat sich erneut mit der Parkplatzfrage am Sportplatz beschäftigen soll. Da diesbezüglich rund um den

Sportplatz große Not herrscht, wenn auf dem Sportplatz Veranstaltungen stattfinden, sollen zwischen Straße und Sportanlage welche gebaut werden. „Die Plätze an der Ulmenhalle sind weit weg und die, vor dem Vereinsheim, reichen gerade mal für die Besucher der Gaststätte“, sagt die zuständige Beigeordnete Dr. Heike Kemeny. Sind die Parkplätze erst gebaut, so hofft sie, werde die Straße nicht weiter von den Besuchern des Sportplatzes zugesperrt. Erfreuen wird das auch die Landwirte, denn der Weg am Sportplatz führt direkt in die Weinberge und wird häufig von schwerem Gerät benutzt.

Im Haushalt sind dafür bereits 80.000 Euro eingestellt, die Verwaltung wird dieses Thema demnächst wieder auf die politische Tagesordnung bringen. ■

Neue Fenster, neue Türen, neuer Boden

Ulmenhalle wird saniert – mehr Geld für Bauunterhaltung

Energie sparen ist jetzt angesagt in der Ulmenhalle: Kürzlich sind die ersten neuen Fenster eingebaut worden, die Türen werden ebenfalls bald ausgetauscht. Die energetische Sanierung der Ulmenhalle läuft, der Energieverbrauch wird sich verbessern, was vielleicht schon in diesem Winter bemerkbar sein wird – wenn die großen Elemente bald eingebaut werden.

Die Sanierungsarbeiten an der Ulmenhalle sind damit aber noch lange nicht abgeschlossen. „Der Boden muss auch raus“, sagt Ortsbürgermeisterin Doris Leininger-Rill. Denn der ist in der fast 30 Jahre alten Halle uneben. Das sei ein Sicherheitsproblem. Gerade ältere Men-

schen können da leicht stolpern und hinfallen. Aber auch für die Sportler ist es ein Problem, wenn der Hallenboden stellenweise wellig ist. Deshalb müsse die Gemeinde handeln.

Zudem gibt es nach erster Bestandsaufnahme durch den Architekten auch ein Wasserproblem: Die Herkunft des Wassers ist jedoch unklar. Dem will die Ver-

waltung genau auf den Grund gehen. Überrascht ist sie nicht: Im Ober-Olmer Boden gibt es schon immer viel Wasser, vielleicht ist das auch hier ganz normal.

Bis im nächsten Jahr soll die Sanierung dann abgeschlossen sein. Rund 230.000 Euro kostet das Projekt, 150.000 Euro gibt es von der Sportstättenförderung des Landkreises Mainz-Bingen dazu. In den kommenden Jahren will die Verwaltung denn auch einen stärkeren Blick auf die Unterhaltung der gemeindlichen Liegenschaften werfen. Die Ansätze im Haushalt sollen dafür entsprechend erhöht werden. ■



Fenster und Türen der Ulmenhalle werden erneuert – der Energieverbrauch soll danach sinken. Foto: Markus Kohz

Per Festmeile durch 200 Jahre Rheinhessen

Gemeinde macht beim großen Jubiläum mit – Familienfest am 22. Mai 2016

Rheinhessen wird 200 Jahre alt – und Ober-Olm feiert kräftig mit. An jedem einzelnen Tag wird im kommenden Jahr irgendwo in Rheinhessen eine Jubiläumsveranstaltung stattfinden. Ober-Olm ist am 22. Mai an der Reihe. Von 9.30 Uhr bis 17 Uhr wird an diesem Tag ein Familienfest gefeiert, mit verschiedenen Programmpunkten an verschiedenen Stellen in der Gemeinde. „Das wird ein tolles Fest, an dem sich hoffentlich viele Ober-Olmer beteiligen“, sag der Beigeordnete Matthias Becker.

Die Verwaltung erhofft sich einen Imagegewinn für die Gemeinde, denn immerhin wird für das Fest überregional geworben – zum Beispiel in Programmheft und Internetauftritt der Kampagne Rheinhessen 2016 sowie in allen Werbemedien, mit denen die Jubiläumsveranstalter des Vereins Rheinhessen-Marketing in die Öffentlichkeit gehen. „Wir hoffen auch auf zahlreiche Gäste aus den Nachbargemeinden.“

Geplant ist, dass das Familienfest um 9.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst vor der Valentinuskapelle beginnt. Danach öffnet eine Festmeile, die sich durch den alten Ort zieht – vom



Die Gemeinde Ober-Olm beteiligt sich am Rheinhessen-Jubiläum mit einem Streifzug durch die Geschichte. Foto: Markus Kohz



Rheinhessen
200
1816 – 2016

Martinsplatz über die Mittelgasse, den Marktplatz bis hin zum Platz an der Feuerwehr. An fünf Standpunkten wird anhand verschiedener Themen die Entwicklung Rheinhessens, und damit auch der Gemeinde Ober-Olm, in den vergangenen 200 Jahren aufgezeigt.

Am einen Ende der Meile, auf dem Martinsplatz vor der katholischen Kirche, wird ein Künstlermarkt öffnen und einen Querschnitt an Dingen aus den vergangenen 200 Jahren anbieten. Diesen historischen Querschnitt bietet auch eine Ausstellung landwirtschaftlicher Gerätschaften, die für die Ecke Krainergasse/Mittelgasse geplant ist. Ebenfalls historisch geprägt

ist die Ulzheimer Straße, auf der verschiedene Sport-Aktionen angeboten werden. Und wem all' die Information zu viel wird, der kann sich auf dem Marktplatz im Dorfmittelpunkt niederlassen, essen und trinken und den Musikgruppen auf der Bühne lauschen. Ebenfalls einkehren können die Gäste am Ende der Festmeile, auf dem Platz vor der Feuerwehr, wo zum Abschluss auch eine Ausstellung über das politische Leben und die Strukturen in der Gemeinde wartet.

Für Becker ist dieses Fest auch eine Möglichkeit, dass sich die dörfliche Gemeinschaft als Ganzes nach draußen positiv darstellt – und damit nach Innen gestärkt wird. „Viele Vereine haben ihre Unterstützung schon zugesagt – das freut mich.“ Aber Platz für weitere Helfer und vor allem Ideen sei noch ausreichend vorhanden. ■

Ober-Olm wächst weiter

Mainzer Weg/Pfannenstiel: Abschnitt IV wird bebaut, Abschnitt V erschlossen

Ober-Olm wächst und wächst und wächst: „Derzeit wird der Abschnitt vier des Baugebietes Mainzer Weg/Pfannenstiel bebaut“, sagte der zuständige Beigeordnete Dr. Peter Dienst. Die 28 Bauplätze sind schon lange weg, „und wir haben noch mehr als 200 Bewerbungen vorliegen.“ Der Siedlungsdruck auf die Metropolregion Rhein-Main macht auch vor Ober-Olm nicht halt, rund 4.500 Einwohner hat die Gemeinde derzeit.

Während die Firmen zum Ausbau jetzt schon in Nummer vier sind, beginnt für Nummer fünf die Erschließung. Etwa 40 Bauplätze wird es dort geben, das Vergabeverfahren läuft ab Winter. Denn die Bauplätze werden nicht auf dem freien Markt verkauft. Vielmehr hat die Gemeinde die Grundstücke er-

worben, erschließt sie und verkauft sie an die Interessenten weiter. Dadurch bleiben die Grundstückspreise moderat. Im nun kommenden Abschnitt liegt der Preis bei 285 Euro. Das Hauptziel ist, Ober-Olmern und Rückkehrern – vor allem jungen Familien – einen Bauplatz in ihrer Heimatgemeinde zu bieten.



Die Bagger prägen das Bild im Baugebiet Pfannenstiel. Foto: Bardo Faust

8,5 Hektar werden dort demnächst bebaut worden sein. 4,5 Hektar stehen noch zur Verfügung. ■

Damit sich junge Familien in Ober-Olm wohlfühlen, muss die Infrastruktur stimmen. Deshalb prüft die Gemeinde einen Anbau am Jugendtreff, um den Standort des Kinderhorts zu sichern. Außerdem habe man in die Kindertagesstätte Abenteuerland investiert, eine Grundreinigung vorgenommen und in der Küche mehr Platz zum Essen geschaffen. Auch die Kindertagesstätte St. Elisabeth hat die Gemeinde im Blick und arbeitet eng mit der katholischen Kirchengemeinde als Träger zusammen.

Ehre dem Ehrenamt

Am 3. Oktober: Auf zum Bürgerfest in der Ulmenhalle

Das bürgerschaftliche Engagement wird in Ober-Olm groß geschrieben – und soll noch mehr gefördert werden. Die Verwaltungsspitze hat deshalb im vergangenen Jahr das Bürgerfest aus der Taufe gehoben, das an diesem 3. Oktober in die zweite Runde geht.



Bürgerfest

am 3.10.2015
in der Ulmenhalle **Beginn 15 Uhr**
Ende ca. 18 Uhr

- **Ober-Olmer Kaffeestunde**
Kaffee & Kuchen / Federweißer & Zwiebelkuchen
- **200 Jahre Rheinhessen – Familientag**
Programmvorstellung für den 22. Mai 2016
- **Ehrung Preisträger Lesesommer 2015**
ca. 16 Uhr
- **Sportler und Ehrenamtsehrungen**
- **Vorstellung Seniorenparcours**
- **Unterhaltung mit Hansi Schitter (EchtGuat)**
an der steirischen Harmonika



„Wir wollen damit Dank sagen, vor allem an die Ehrenamtler in der 2. Reihe, die vieles erst möglich machen, aber selten die Meriten einsammeln“, sagte der 1. Beigeordnete Matthias Becker.

Immer am Tag der deutschen Einheit um 15 Uhr soll das Fest in der Ulmenhalle starten. Ein kleines Rahmenprogramm werde organisiert, so Becker. Aber ansonsten würden Initiativen, Gruppen, Helfer vorgestellt, auch zum Beispiel überregional erfolgreiche Sportler. Und in diesem Jahr wird zudem vorgestellt, was die Gemeinde zum Jubiläumsjahr „200 Jahre Rheinhessen“ vor hat.

Bürgerbus nur noch auf Abruf

Ein tolles Beispiel für ehrenamtliches Engagement lieferten in den vergangenen Monaten Franz Andreas, Hans Schmitt und Theo Küber ab. Die drei Männer haben seit Januar jeden Dienstag den Bürgerbus der Gemeinde gelenkt – von der Ortsmitte zum Einkaufszentrum, nach Nieder-Olm und wieder zurück. Dabei waren sie aber meistens alleine. „Viele Leute haben sich diesen Service

gewünscht“, sagte die zuständige Beigeordnete Dr. Heike Kemeny. Immer wieder sei dies geäußert worden. Nur: Genutzt hat es kaum einer. In vier Wochen seien gerade mal durchschnittlich zwei Leute an den Haltestellen eingestiegen.

Das war zu wenig, deshalb wurde das Angebot jetzt reduziert. Der Bus steht auf Abruf bereit, wer ihn nutzen möchte, muss sich montags von 8 bis 12 Uhr im Rathaus (Telefon 0 61 36 / 80 40 oder unter E-Mail Rathaus@Ober-Olm.de) melden. Dann rollt der Bürgerbus dienstags weiter. ■

Gesucht wird

Die Gemeinde sucht einige Grünpaten, die sich um die Verschönerung des Ortes verdient machen wollen. Außerdem werden Rentner gesucht, die ihre Arbeitskraft in einem Hilfstrupp zur Verfügung stellen. Wer mitmachen will, kann sich zu den Öffnungszeiten an das Rathaus wenden – unter Telefon 0 61 36 / 80 40 oder unter E-Mail Rathaus@Ober-Olm.de.

Kampf dem Fluglärm mit viel Geduld

Hannelore Feicht fährt montags immer zur Demo an den Flughafen

Aufgeben will Hannelore Feicht nicht, so viel steht fest: „Wir wollen einige Lärmschutzziele für die Bürger durchsetzen. Dafür brauchen wir aber viel Geduld“, sagt die Rentnerin, die sich seit dem Beginn der Montagsdemos im Spätjahr 2011 dem Kampf gegen den Fluglärm verschrieben hat. In diesem September findet die 150. Demo statt. Es ist eine tapferere Gruppe von acht Leuten, die Montag für Montag an den Frankfurter Flughafen zur Montagsdemo fährt – „nur ein harter Kern“, sagt sie und bedauert, dass nicht mehr Menschen mitmachen. „Anfangs waren wir

über 1.000 Demonstranten, jetzt sind es nur noch etwa 500“, stellt sie fest. Die doch eher geringe Beteiligung ist ein Grund für den zähen Kampf, ist sie sicher: „Was glauben Sie, was wir schon durchgesetzt hätten, wenn von unseren 4.500 Einwohnern wenigstens die Hälfte mitging?“ Resigniert ist sie aber nicht. Immerhin sei es den Demos zu verdanken, dass zum Beispiel das Nachtflugverbot – wenn auch nur verkürzt – eingeführt worden sei. Der Kampf gegen den Lärm werde auch noch einige Zeit dauern – „ein Jahrzehnt braucht es sicher, um Bewusstsein zu verändern.“ ■

Neuer Platz für Problemmüll

Eine gute Entwicklung trat mit der Verlegung des Sammelplatzes für den Problemmüll ein, den die Gemeinde an den Sportplatz verlegt hat. Dieser Standort ist für den Problemmüllbus besser erreichbar.

Die Ortsverwaltung freut sich über den Erfolg der Umlegung, denn am neuen Platz liege deutlich weniger illegaler Müll als am alten Platz an der alten Kläranlage in der Nieder-Olmer Straße – das zeigt, dass die Umstellung gut angenommen wurde. ■

Die Verwaltung



Doris Leininger-Rill
Ortsbürgermeisterin
Doris.Leininger-Rill@Ober-Olm.de
Sprechzeiten:
Mo. und Di. von
8.30 bis 10.30 Uhr und
nach Vereinbarung



Matthias Becker
1. Beigeordneter
Geschäftsbereich
Soziales und Kultur
Matthias.Becker@Ober-Olm.de
Sprechzeiten:
Mi. 9 bis 11 Uhr und
nach Vereinbarung



Dr. Heike Kemeny
Beigeordnete
Geschäftsbereich
Umwelt und Verkehr
Heike.Kemeny@Ober-Olm.de
Sprechzeiten:
Fr. 16 bis 18 Uhr und
nach Vereinbarung



Dr. Peter Dienst
Beigeordneter
Geschäftsbereich
Bauen
Peter.Dienst@Ober-Olm.de
Sprechzeiten:
Fr. 8.30 bis 11 Uhr und
nach Vereinbarung